

## Abteilung für Geologie

Obmann:	Ronald Heißler
Stellvertreter:	Siegfried Wiescholek
Pfleger:	Winfried Hartwig
Kassier:	Heinz Friedlein
Bibliothek:	Fritz Hasselbacher
Mitglieder:	72

**Februar 1991: Die Saurier der Triaszeit in Süddeutschland** – Die Veranstaltungsreihe 1991 eröffnete Herr Dr. Rupert Wild, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, mit seinem o.a. Vortrag. In freier Rede, unterstützt mit ausgezeichnetem Dia-Material, wurde der komplexe Sachverhalt plastisch und begrifflich dargestellt. Ein Vortrag von intellektueller Vielseitigkeit und klarer Verständlichkeit, wie er selten geboten wird. Erwähnen darf ich noch, daß Herr Dr. Rupert Wild, nachdem er unser Museum besichtigt und Einzelheiten über unsere Arbeit erfahren hatte, spontan Mitglied der NHG und der Abteilung für Geologie geworden ist. Wir freuen uns über den Neuzugang in der Abteilung und heißen Herrn Dr. Rupert Wild herzlich willkommen!

**März 1991: Mit dem Rucksack durch Mauretanien** – Dr. Peter Hochsieders Vortrag war der gelungene Versuch, die islamische Kultur Mauretaniens, seine heiligen Stätten, den Alltag der dort lebenden Menschen und die Bedrohung dieses Lebensraumes durch die Wüste in Wort und Bild darzustellen. Besonderes Interesse fanden die alten Felsenmalereien in der Wüste, die von verschwundenen Savannen, Savannenjägern und uralten Mythen erzählen.

**Mai 1991: Museumsfahrt in die Partnerstadt Gera (G1)** – Für viele Exkursionsteilnehmer war es die erste Möglichkeit, die Geologie des Bezirks Gera kennenzulernen. Alleine der Besuch des Museums für Naturkunde in Gera war schon eine Reise wert. Eine Führung durch die Syrauer Drachenhöhle und tolle Graptoli-

thenfunde in einem silurischen Aufschluß waren weitere Bonbons der Exkursion.

**Juni 1991: Sammelfahrt in den Raum Plauen (G2)** – Auch die 65. Exkursion der Abteilung für Geologie wurde in Folge von Ronald Heißler organisiert und durchgeführt. Im Vogtland selbst trafen wir nur Schichten aus dem Erdaltertum an. Besonders interessant und aufschlußreich war die Kontaktaureole des Granit-Plutons von Bergen am Westrand des westerzgebirgischen Granitmassivs. Erstmals wurde hier der Geigerzähler eingesetzt, den die Abteilung für Geologie kurz vor der Exkursion gekauft hatte.

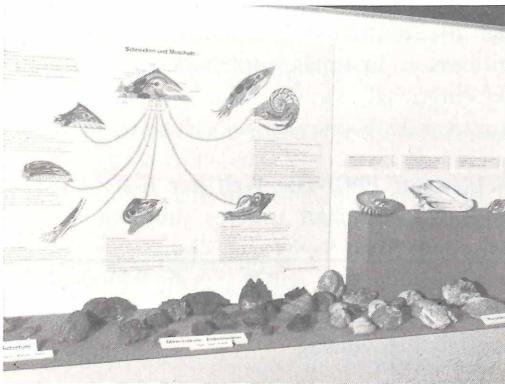
**September 1991: Die Welt der Echsen** – Die große Leidenschaft unseres jüngsten aktiven Mitglieds Sven Sachs sind "seine" Saurier. Es wundert also nicht, daß er sich die Welt der Echsen als Thema aussuchte und dieses allgemeinverständlich vortrug.

**215 Millionen Jahre alte fossile Pflanzenreste** – aus den Rhät-Lias-Übergangsschichten Frankens, hauptsächlich aus dem Raum Bayreuth und Kulmbach, zeigten in einer Sonderausstellung im Treppenhaus der NHG die Privatsammler Sepp Hauptmann, Stefan Schmeißner und Helmut Zapf. Eingeschlossen in Tonlinsen haben sich Abdrücke von Pflanzen, Pilzen und tierischen Überresten erhalten. Die nächsten Verwandten der ausgestellten Landpflanzen leben heute in Südostasien. Dies läßt den Schluß zu, daß zur Lebenszeit der Pflanzen im Gebiet des heutigen Frankens dieselben Bedingungen geherrscht haben, wie sie heute aus dem Dschungel Südostasiens bekannt sind.

**Oktober 1991: Abriß der Geologie Irlands** – Die Farblichtbildervorträge von Herrn Heinz Friedlein sind immer ein Erlebnis und erfreuen sich einer großen Zuschauerschar. Zahlreiche herrliche Dias und ausführliche Erläuterungen sorgten dafür, daß auch der Laie einen guten und ausführlichen Überblick über die interessante Geologie des Landes bekam.

**Tag der offenen Tür** – Der Tag der offenen Tür belegt mittlerweile einen festen Platz im Jahresablauf der Abteilung. Keine andere Veranstaltung lockt so viele Besucher in unser Museum und gibt uns dadurch Gelegenheit, unsere Arbeit und unser Museum einer Bevölkerungsschicht vorzustellen, die uns sonst eher selten oder gar nicht aufsucht.

**November 1991: Schnecken und Muscheln – Bizarre Lebensformen**



In der Vitrine werden anschaulich stammesgeschichtliche Zusammenhänge der Schnecken und Muscheln aufgezeigt. Exponate aus dem Erdaltertum bis zur Erdneuzeit runden das Bild ab. Foto: Franz E. Schloss

Die große Sonderausstellung ermöglichte uns die Schenkung Georg Baiers. Herr Dr.Kästle, Museum Kloster Banz, hielt zur Ausstellungseröffnung den Einführungsvortrag. Die Ausstellung ist ein Versuch, einen Einblick in die Fülle der Formen und die Pracht der Farben eines Tierstammes zu geben, der von vielen wenig beachtet wird.

Dank an dieser Stelle allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

**Tagung der naturwissenschaftlichen Vereinigung von Südhessen und Nordbayern in Bayreuth** – Am Rande der Tagung führte uns Herr Dr. Günther Rossmann, Leiter des ökologisch-botanischen Gartens in Bayreuth, durch den zweitgrößten Universitätsgarten Bayerns. Für die Wissenschaft ist Herr Dr.Günther Rossmann, der nur für seine Pflanzen und Steine lebt, ein Glücksfall. Sein ehrgeiziges Konzept, die Vegetation aller Erdteile von Kleinasien über den Kaukasus bis hinauf zur tibetanischen Hochebene und wieder hinab nach Sibirien und China über Amerika nach Europa innerhalb des Gartens zu erleben, hat er verwirklicht. Pflanzen und Gehölze aus allen Erdteilen, eingerahmt zwischen Gesteinen aus dem Erdaltertum, Erdmittelalter und der Erdneuzeit (eine wahre Fundgrube für den Geologen!), gibt es zu bewundern. In den computergestützten Gewächshäusern mit 4500 qm Fläche werden die Vegetationen Afrikas, Australiens und Südamerikas einbezogen. Wegen des notwendigen Pflanzensamens betreibt Herr Dr.Günther Rossmann mit 600 botanischen Gärten auf der ganzen Welt einen regen Tauschhandel. Da zu den Pflanzen auch der Boden gehört, ist Herr Dr.Günther Rossmann automatisch auch zum Fossilien Sammler geworden. Ganze Zimmer und Flure sind voll von fossilen Hölzern aus der näheren Umgebung, z.T. noch völlig unbekannte Holzarten aus der Trias. Auf weitere Schwerpunkte wie Forschung und Lehre, Grundwasserexperimente, Hochgebirgsforschung, Wald- und Ökosystemforschung ... und... und... kann ich leider hier nicht eingehen. Bayreuth ist eine Reise wert!

**Dezember 1991: Fossilien präparieren – aber wie?** – Die Referentin Birgit Leipner, die an der Uni Erlangen als Präparatorin tätig ist, hielt mit Hilfe von ausgezeichneten Dias einen fachlich klar gegliederten Vortrag, der keine Fragen offen ließ. So zeigte sie anschaulich und praxisnah die Bergung des Fossils im Aufschluß, die richtige Transportverpackung, äußerte sich zu den verschiedensten Werkzeugen und ging schließlich ausführlich auf die Grob- und Feinpräparation ein. Das (Fach)Publikum spendete am Ende des Vortrages laut Beifall.

## Aktivitäten, die sich über das ganze Jahr verteilen

1) **Außenausstellungen** – Die Ausstellung "Rund um den Moritzberg", die bereits im Januar und Februar 1990 in den Räumen der Stadtparkasse Nürnberg gezeigt worden war, erwies sich als ein Dauerrenner. Im Februar und März 1991 war die Ausstellung in der Stadtbibliothek Röthenbach und im Juli 1991 im Rathaus Neunkirchen zu sehen. Ronald Heißler hielt jeweils die Einführungsrede.

2) **Erstellung von Bodenprofilen (Lackfilmabzügen)** – Im Bereich des Hesselberges wurden unter dem herausgerissenen Wurzelstamm einer umgestürzten Fichte Bruchstücke eines Grabes aufgefunden. Schnell stellte sich heraus, daß hier ein römisches Gräberfeld entdeckt worden war. Bei den freigelegten 18 Gräbern (ca. 200 n.Chr.) handelt es sich um sogenannte Brandschüttungsgräber mit dürftigen Grabbeigaben. Um ein Bodenprofil mit dem Grabbrand herstellen und dauerhaft retten zu können, verständigte Herr Ferdinand Leja vom Landesamt für Denkmalpflege unseren Obmann, der mit einigen Helfern der Abteilung für Geologie zu der Grabungsstätte fuhr.



Der Lackfilmabzug kurz vor der Fertigstellung  
Foto: Prof. Dr. Werner Fischer

Mit großem Interesse verfolgten wir, wie es unserem Obmann gelang, ein einzigartiges Geschichtsdokument im Original zu bergen.

Seine spezielle Konservierungstechnik ermöglicht es, nach dem Glätten des Sediments die Wände mit einem verdünnten Speziallack einzusprühen. Dieser Lack dringt in die Poren zwischen den einzelnen Sandkörnern ein und verfestigt sie. Eine Gewebeauflage und weitere Lackimprägnierungen verfestigen die Oberfläche so stark, daß eine dünne Originalschicht abgezogen werden kann. Im Frühjahr 1991 wurde das wirklich einzigartige Originalmaterial mit dem Grabbrandmaterial präpariert, fixiert und Herrn Ferdinand Leja übergeben.

3) **Neugestaltung des Geologiesaales** – Das ganze Jahr über traf sich das Geo-Team bei der Familie Fischer, um die Neugestaltung des Museums voranzutreiben. An vielen Abenden wurden Pläne geschmiedet, verschiedene Vitrintypen in Abhängigkeit von unserem Raumangebot geprüft, alles gedreht und gewendet .... Die ersten Modelle entstanden, wurden verworfen, neue maßstabsgerecht entwickelt.... mehrfach modifiziert ... eine mühselige, aber trotzdem befriedigende Arbeit. Am Ende steht jetzt ein Vitrintyp fest, von dem wir meinen, er ist genau richtig für unseren Geologiesaal. Daß unser Obmann Ronald Heißler bei dieser Arbeit Motor, Dreh- und Angelpunkt zugleich war, muß nicht besonders betont werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns herzlich bedanken für die stets freundliche Aufnahme und nette Bewirtung durch Frau und Herrn Fischer.

**Resümee** – Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und ein neues, nicht minder schweres Jahr liegt vor uns... Neugestaltung des Geologiesaales, Aufbau einer Belegsammlung.. und.. und.. eines ist sicher: an Aufgaben und Arbeit wird es uns nicht fehlen. Der Aufruf geht deshalb an alle Mitglieder: "Helfen Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Es lohnt sich, für die Ziele der NHG und für die Abteilung für Geologie tätig zu sein!"

Winfried Hartwig

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Winfried

Artikel/Article: [Abteilung für Geologie 73-75](#)